

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von  
**SPD – CDU – FDP**  
im Dithmarscher Kreistag

---

18.10.2021

An den

Hauptausschuss

z.Hd. Herrn Sven Voß

und den

Kreistag Dithmarschen,

z.Hd. Frau Kreispräsidentin Ute Borwieck-Dethlefs

cc: Herrn Landrat Stefan Mohrdieck

**Die Fraktionen von SPD, CDU und FDP beantragen gemeinsam folgende Beschlussvorlage zur Abstimmung kommen zu lassen.**

**Für die administrative Umsetzung und Unterstützung der dithmarscher Wasserstoffwirtschaft soll die Personalstelle eines Netzwerk-Managers in der Kreisverwaltung als Stabstelle eingerichtet und mit entsprechenden Kompetenzen, sowie den dafür notwendigen Finanzmitteln in Höhe von EUR 113.100 ab dem Haushaltsjahr 2022 ausgestattet werden.**

Begründung:

Die Politik hat im vergangenen Jahr die wegweisende Dithmarscher Wasserstoffstrategie angestoßen. Sie hat erkannt, dass dies eine große Chance für uns in Dithmarschen ist, denn die Westküste hat eine außergewöhnlich gute Position, sowohl im Hinblick auf die technische Realisierung als auch für die großen Wertschöpfungspotentiale. In Dithmarschen werden gegenwärtig die größten grünen Wasserstoffprojekte in ganz Deutschland etabliert. Die grüne Wasserstoff- und Energiewirtschaft stellt deshalb zukünftig eine der Schwerpunktbranchen im Kreis Dithmarschen dar.

Es stellt sich deshalb jetzt die Frage, wie erreichen wir diese Ziele am besten und am schnellsten – und wie können wir die Potentiale unseres Standortes zum Nutzen der Dithmarscher BürgerInnen heben. Aus Sicht der Politik steht dabei der Faktor ‚Effizienz‘ ganz entscheidend im Vordergrund. Es ist ihr Wunsch, Investoren bei der Planung ihrer wirtschaftlichen Vorhaben aktiv behilflich zu sein. Planungsrecht ist die Kernkompetenz der Verwaltung. Leider gibt es dabei für den Antragsteller immer wieder schwer überwindbare Barrieren, weil es in den administrativen Prozessen unterschiedliche Kompetenzen und Zuständigkeiten gibt. Antragstellungen für geplante Vorhaben müssen unterschiedlichen Formalien genügen. Förderanträge setzen zum Teil durchgeführte Genehmigungsverfahren voraus. Dies alles braucht Zeit und lässt Investoren in der Ungewissheit, dass sie ihre Investition terminlich nur vage planen oder vielleicht nicht richtig kalkulieren können.

Diese Ungewissheit soll durch einen sog. Netzwerkmanager aufgelöst, bzw. zumindest auf ein zeitliches Minimum reduziert werden. Der Netzwerkmanager soll

Genehmigungsprozesse etablieren und beschleunigen. Auch soll er helfen, Anwendungen für die Nutzung von Wasserstoff aufzubauen. Dabei soll er die politischen Gremien informieren und den Wasserstoffbeirat strategisch beraten.

Die Politik wünscht, dass der Kreis als Impulsgeber für den Wasserstoff Markt auftritt und sowohl auf Landes- und Bundesebene entsprechende Signale setzt, die die Leuchtkraft unserer Region verstärken. Die im Kreisgebiet ansässigen Entwicklungsagenturen (egw und EARH) sollen den Netzwerkmanager gemeinsam mit ihren Potentialen umfassend unterstützen, daß sie ihre Kernkompetenzen, z.B. bei der Wirtschaftsansiedlung ausschöpfen und Entwicklungspotentiale zusammentragen. Ebenso soll bei diesen Projekten das an der FHW etablierte Institut für die Transformation der Energiewende (ITE) seine wissenschaftliche Expertise beisteuern.

Aus diesen Gründen soll die Position des Netzwerk-Managers in der Kreisverwaltung als Stabstelle angesiedelt werden und mit entsprechenden Kompetenzen, sowie dem dafür notwendigen Budget im Haushalt ausgestattet werden.

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag

für die SPD Fraktion  
der Fraktionsvorsitzende  
gez. Jörg-Uwe Halusa

für die CDU Fraktion  
der Fraktionsvorsitzende  
gez. Christian Petersen

für die FDP Fraktion  
die Fraktionsvorsitzende  
gez. Veronika Kolb